

ROTKREUZ- BERICHT

Kostenlos zum Mitnehmen!

*Das Magazin
des DRK*



- Covid-19-Pandemie
- Personal
- Gäste beim DRK
- Technik und Fahrzeuge
- Spenden und Unterstützung
- Verschiedenes

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Biberach e.V.
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

Redaktion:

Peter Haug, Michael Mutschler,
Gabi Ruf-Sprenger

Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:

Denzel Werbedesign GbR
Kolpingstraße 36, 88416 Ochsenhausen
Tel. 07352 9416-283
www.denzel-werbedesign.de

Stand: 17.05.2021

© DRK-Kreisverband Biberach e.V.

Der Rotkreuzbericht wird über die
enthaltenen Anzeigen finanziert.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem
Unternehmen/Ihrer Einrichtung auslegen?

Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht!
Anschrift siehe Impressum.

INHALTSVERZEICHNIS

4 Lebensrettende Geräte
Neue Doppelgarage

5 „Glücksmomente“

6 Die Corona-Pandemie
Besondere Regeln

12 **Personal**
Sechs neue Notfallsanitäter

13 Zwölf Neue Auszubildende

14 Neue Führungskräfte
Theresa Kramer

15 Erfolgreicher Start

20 **Technik und Fahrzeuge**
Neue Rettungswagen

21 Integrierte Leitstelle

22 Moderne Beatmungsgeräte
Sanitätsdienste

23 Drohenstaffel

29 **Verschiedenes**
Erste-Hilfe-Wissen
Streitschlichter der Rotkreuzarbeit

31 Trotz Corona
Neue Schulsanitäter
Abgelaufenes

7 Große Mehrbelastung
Tafeln

8-9 Lucha Dankt

10 Erste Hilfe App

11 Landkreis Biberach

16 **Gäste beim DRK**
Kreisfeuerwehrverband

17 Thomas Dörflinger

19 Benjamin Strasser

24-27 **Spenden und Unterstützung**
Bedürftige Menschen

30-31 Der direkte Draht /
Notrufnummern

LEBENSRETTENDE GERÄTE

für die Helfer vor Ort

*Spendenaktion „Engagieren
& Kassieren“*

Durch die Spendenaktion „Engagieren & Kassieren“ der Kreissparkasse Biberach und der „Schwäbischen Zeitung“ haben die Helfer vor Ort im Ortsverein Erolzheim des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) 2000 Euro erhalten. Damit konnten sie zwei neue Frühdefibrillatoren (AED) anschaffen.

Von den 65 Mitgliedern des DRK Ortsvereins Erolzheim sind 14 als sogenannte Helfer vor Ort im Illertal vertreten, mindestens einer in jeder Ortschaft. Bereits vor der Spendenaktion verfügte ein Teil der Helfer über einen Frühdefibrillator. Nun sind dank der Aktion „Engagieren & Kassieren“ alle Helfer mit diesem wichtigen Gerät ausgestattet.

„Engagieren & Kassieren“, die Spendenaktion der Kreissparkasse Biberach und der „Schwäbischen Zeitung“ für Vereine, gemeinnützige Organisationen und Institutionen (Schulen, Kindergärten) im Landkreis Biberach, legte im vergangenen Jahr, den Fokus auf den sozialen Bereich.

Dafür stellte die „Stiftung BC - gemeinsam für eine bessere Zukunft“ der Kreissparkasse Biberach einen Spendentopf zur Verfügung. Aus den rund 60 Bewerbungen hat eine Jury 18 Projekte ausgewählt, die eine Spende erhalten – darunter auch das DRK Erolzheim.

Text: DRK

NEUE DOPPELGARAGE

in Erolzheim

*Auszubildende der Karl-Arnold-
Schule helfen tatkräftig mit*

In Erolzheim wurde für die Katastrophenschutzfahrzeuge der Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes eine neue Doppelgarage geplant und gebaut.

Den „geistigen Grundstein“ für das Projekts hat Eugen Spieler gelegt. Als ehemaligem Kollege der Bauabteilung der Karl-Arnold-Schule und Vorsitzender des Fördervereins der DRK-Bereitschaft Erolzheim ist es ihm gelungen, die Schulleiterin Renate Granacher-Buroh und Marcus Morath, Leiter der Abteilung Bautechnik an der Schule, für seine Idee zu gewinnen.



Die Garage ist eines von vielen realisierten Projekten der Zimmerer-Abteilung für einen guten Zweck, stellte jedoch durch ihre Ausmaße eine Herausforderung dar. Zunächst wurden die Eckdaten festgelegt, dann erfolgten die Planung sowie die Berechnung der Statik. Die einzelnen Teile wurden im Praxisunterricht in der Werkstatt der Karl-Arnold-Schule vorgefertigt. Die Einzelelemente konnten so mit einem Lastwagen nach Erolzheim transportiert und dort innerhalb weniger Stunden zusammengebaut werden.

Text: DRK
Bilder: DRK



„GLÜCKSMOMENTE“
erfüllen Herzenswünsche

*Einmal noch
nach Südtirol ...*

Noch einmal einen Traum wahr werden lassen, noch einmal einen Herzenswunsch erfüllen: Die Aktion „Glücksmomente“ des DRK-Kreisverbands Biberach macht genau dies für unheilbar kranke Menschen jeden Alters möglich. So konnten sich im vergangenen Jahr zwei Freundinnen nach langer Zeit wieder treffen und ein schwerkranker Mann ein letztes Mal gemeinsam mit seiner Familie nach Südtirol reisen.

Angehörigen gelingt es oft nicht mehr, die Wünsche schwerkranker Menschen zu erfüllen. Allein der Transport stellt in vielen Fällen schon eine unüberwindbare Hürde dar. Für die „Glücksmomente“ des DRK steht deshalb geschultes Personal mit einem speziellen Fahrzeug mit medizinischer Ausrüstung bereit.



Die Begleitung übernehmen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, wie Sandra Müller und Patrick Lemli, die durch Ärzte und erfahrene Kräfte der spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung geschult worden sind. Finanziert werden die „Glücksmomente“ ausschließlich über Spenden und Sponsoren. Für diejenigen, die einen Wunsch erfüllt bekommen, ist der Ausflug somit kostenfrei.

In diesem Sommer konnten sich zwei langjährige Freundinnen nach Jahren wieder treffen. Beiden Damen war ein solches Treffen aufgrund von schwerer Krankheit und der entfernten Wohnorte bis dahin nicht möglich gewesen. Dennoch wollten

die beiden Frauen sich noch ein letztes Mal sehen, was mit der Unterstützung der Ehrenamtlichen funktionierte. Bei Kaffee und Kuchen wurde viel gelacht und alte Geschichten erzählt. Für die beiden Frauen ein unvergesslicher Nachmittag.

Der Wunsch eines schwerkranken Mannes mit seiner Ehefrau und Kindern noch einmal nach Winnebach in Südtirol zu reisen, bedurfte dagegen einer intensiven Vorbereitung. Im Vorfeld gab es daher einen engen Austausch zwischen dem Wünschenden, den Angehörigen, den Ehrenamtlichen, dem DRK und den Zuständigen am Zielort.

Der Mann hatte sich gewünscht, noch ein letztes Mal nach Südtirol in jene Pension zu reisen, in der er viele Jahre mit seiner Familie Urlaub gemacht hatte. Er und seine Frau reisten im „Glücksmomente“-Wagen, da eine dauerhafte medizinische Versorgung notwendig war. Der Ausflug an einen See mit Blick auf die Dolomiten war für alle Beteiligten ein besonderer Moment.

Fragen zum Thema „Glücksmomente“ beantwortet Daniela Ruf vom DRK gerne unter Telefon 07351/1570-32 oder per E-Mail an daniela.ruf@drk-bc.de.

Text: DRK
Bilder: DRK

DIE CORONA-PANDEMIE ist eine enorme Herausforderung

*Vielles nur
eingeschränkt möglich*

Das DRK ist eine der größten ehrenamtlichen Hilfsorganisationen in Deutschland. Die Bereitschaft, sich zu engagieren, ist bei allen – hauptamtlichen wie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – sehr groß. Eine besondere Stärke des Deutschen Roten Kreuzes ist es zudem, dass es seine Helferinnen und Helfer – wie jetzt in der Corona-Krise – auch für nicht vorhersehbare Einsätze schnell mobilisieren kann.

Die Unterstützung der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den Bereichen der Rotkreuzarbeit oder beim Aufbau von Corona-Teststationen im vergangenen Jahr war eine enorme Herausforderung. Eine besondere Rolle kommt nun auf die

haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in den nächsten Wochen beim Aufbau der Impfzentren zu.

Zu den Tatsachen gehört dabei auch, dass während der Corona-Pandemie die ehrenamtlichen Aktivitäten vor allem von Helferinnen und Helfern, die selbst zur Risikogruppe gehören, stark eingeschränkt und viele persönliche Treffen zum Teil nicht mehr möglich waren und sind. Trotzdem haben der DRK-Kreisverband und mit ihm alle seine Ortsvereine alles daran gesetzt, den Menschen in Not im Landkreis weiterhin bestmöglich zu helfen.

Text: DRK

BESONDERE REGELN gelten für Helfer

*Nach dem ersten Lockdown
wieder einsatzbereit*

Augrund der Pandemie wurde am 20. März 2020 der Krieseinfall für den DRK-Kreisverband festgestellt. Ab 1. Juni waren die ehrenamtlichen Einsatzkräfte zurück im Dienst: Weil die Einschränkungen der Corona-Krise zunächst nach und nach gelockert wurden, konnten auch die Helfer vor Ort wieder zu bestimmten Einsätzen fahren.

„Unsere Helfer vor Ort sind ein wichtiger Bestandteil der Rettungskette“, so Peggy Schirmer-Schmid, Kreisbereitschaftsleiterin beim DRK-Kreisverband Biberach. „Weil die ehrenamtlichen HVO-Gruppen in vielen Ortschaften präsent sind, kommen sie oft als erste an, wenn jemand in Not ist. Die Leitstelle alarmiert sie gleichzeitig mit dem Rettungsdienst. Aber der Rettungsdienst hat meist längere Fahrtzeiten. Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer können einige Minuten früher da sein – wichtige Minuten, die sie überbrücken und schon das Lebensrettende tun können. Wir sind sehr froh, dass sie im Sommer wieder unterwegs sein konnten. Viele haben darauf gewartet – die Helfer selbst ebenso wie die Bevölkerung, die uns darauf angesprochen hat.“

Im DRK-Kreisverband gibt es insgesamt rund 150 aktive Helfer vor Ort. Sie sind ins Team der Lebensretter eingebunden und aufs gesamte Kreisgebiet verteilt. Für die Helfer gelten wegen Corona weiterhin besondere Regeln für Sicherheit und Hygiene: Derzeit dürfen sie noch nicht zu allen Notfällen. Alarmiert werden sie bei Bewusstlosigkeit, Reanimation oder auch bei einem Verkehrsunfall. Jeder Helfer muss vorab eine spezielle Hygiene-Einweisung absolviert haben, die sicherstellen soll, dass die ehrenamtlichen Einsatzkräfte sich und ihre Patienten optimal vor dem Corona-Virus schützen.

Text: DRK
Bild: Benjamin Hopp





GROSSE MEHRBELASTUNG durch Corona und Mitarbeiterschutz

Mehr Zeitaufwand

Der erneute „Lockdown“ bedeutet für die Menschen in der Region Einschränkungen: Fitnessstudios haben geschlossen, Restaurants und Cafés ebenso. Wer trotz der Corona-Pandemie wie gewohnt funktionieren muss, sind Institutionen wie Feuerwehren, Deutsches Rotes Kreuz (DRK) und Technisches Hilfswerk (THW). Diese Menschen, zum Teil ehrenamtliche Helfer, fordert die Pandemie heraus – und das schon seit März 2020.

Bei Corona-Infizierten oder Verdachtsfällen komme Schutzkittel und -brille dazu.

„Das ist definitiv eine Mehrbelastung für die Mitarbeiter“, so der stellvertretende Rettungsdienstleiter. „Gerade in den Sommermonaten war es unter so einer Maske schon unangenehm.“

Es ist eine Situation, in der es schnell gehen muss. In der Leitstelle des DRK geht ein Notruf ein. Jetzt steht eine Frage im Fokus: „Der Disponent macht eine Corona-Abfrage, etwa ob der Betroffene Symptome hat, oder ob er bereits positiv getestet wurde“, erklärt Andreas Braungardt, stellvertretender Rettungsdienstleiter des DRK-Kreisverbands Biberach. Gemacht werde das, um die Notfallsanitäter vorzuwarnen und zu schützen. „Grundsätzlich tragen die Mitarbeiter draußen in allen Einsätzen eine FFP2-Maske und Handschuhe“, sagt Braungardt.

Das Anlegen der Ausrüstung verbraucht zudem etwas mehr Zeit, wie Michael Mutschler, Geschäftsführer des Rettungsdienstes des DRK-Kreisverbands Biberach, erläutert. „Unsere Arbeit ist aufwendiger geworden. Vor Covid-19 konnten die Rettungsanitäter ins Fahrzeug steigen und losfahren. Jetzt müssen sie sich erst Schutzausrüstung anziehen, bevor es losgeht.“ Zudem müssten Umkleide und Fahrzeuge nach den Einsätzen desinfiziert werden.

Text: DRK
Bild: Oliver Braun

TAFELN ab Mai wieder geöffnet

Besondere Hygiene-Maßnahmen

Menschen mit kleinem Budget konnten ab Mai 2020 wieder bei den Tafeln einkaufen. Der Kreisverband Biberach des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat die während des ersten Lockdowns geschlossenen Läden im Kreis im Frühjahr wieder geöffnet.

„Dass die Tafeln schließen mussten, hat die Corona-Krise für manche noch viel schwieriger gemacht“, so Daniela Ruf, die beim DRK-Kreisverband Biberach den Bereich Sozialarbeit leitet. „Es war dringend notwendig, dass wir in dem Bereich wieder helfen konnten.“ Das DRK hatte im Vorfeld die bisherigen Lieferanten angeschrieben oder besucht – und alle waren gleich wieder mit dabei, berichtet Ruf. „Es war wirklich schön zu erleben, wie die Leute reagiert haben und wie die Tafelarbeit auch jetzt von allen mitgetragen wird.“

Nachdem am 7. Mai 2020 der Tafelladen in Bad Schussenried wieder geöffnet worden war, wurde in Biberach am 13. Mai und Riedlingen am 23. Mai wieder Ware angeboten. Vor den Läden wurde eine Wartzone eingerichtet, mit Markierungen am Boden, damit die Abstände eingehalten werden. Eingelassen werden immer nur zwei Kunden gleichzeitig. An der Kasse trennt ein transparenter Schutzvorhang die Kundschaft vom Verkaufsteam. Einkaufskörbe werden nach jedem Besuch desinfiziert.

Text: DRK



LUCHA DANKT

Eine Herkulesaufgabe

DRK-Helfern an der Corona-Teststation

Sozialminister Manne Lucha (Grüne) hat an Heiligabend die Corona-Teststation auf dem Biberacher Gigelberg besucht, um den ehrenamtlichen Helfern der örtlichen DRK-Bereitschaft zu danken. Die Organisation der sieben Teststationen kurz am 24. Dezember 2020 im Landkreis mit Ehrenamtlichen des DRK war eine Herkulesaufgabe.



Entsprechend zufrieden äußerte sich der DRK-Kreisverbandsarzt Dr. Christoph Maier. Er war vormittags an der Teststation in Biberach anwesend, um medizinische Fragen zu beantworten und Menschen, die positiv auf Corona getestet werden, darüber zu informieren, wie es für sie weitergeht. So wie Maier waren an den sechs anderen Teststationen im Kreis ebenfalls Notärzte und niedergelassene Ärzte mit dabei, um die Menschen zu beraten. Positive Tests waren aber in Biberach und an den weiteren Teststationen im Landkreis die seltene Ausnahme. Es wurde nur eine sehr geringe Anzahl an Corona-Infektionen festgestellt.

Eigentlich waren die rund 3000 Tests, die im Landkreis zur Verfügung standen, nur für Personen gedacht, die zu Weihnachten Angehörige von Risiko-

gruppen besuchen wollten. Das DRK handhabte das Ganze aber pragmatisch. „Wir haben jeden getestet, der getestet werden wollte“, so Christopher Maier. Wer keinen Termin vereinbart hatte, habe unter Umständen halt etwas länger warten müssen.

Die meisten der Getesteten waren froh, dass sie die Möglichkeit bekamen, sich kurz vor dem Besuch ihrer Angehörigen testen lassen zu können.

Der Termin in Biberach wurde auch genutzt, um mit Minister Lucha ungeklärte Fragen zur Finanzierung des Bauvorhabens Rettungswache Biberach zur erörtern.

Text: DRK

Bilder: Elmar Grathwohl Fotografie



ERSTE-HILFE-APP unterstützt Rettungskette

*Als Ersthelfer
registrieren lassen*

Mit modernster Technik will der Rettungsdienst in der Region noch schneller Ersthelfer zu den Notfallorten schicken und so den plötzlichen Herztod verhindern. Im Februar ist in der Integrierten Leitstelle Biberach eine neue Software für Mobiltelefone in Betrieb genommen worden.

Baden-Württembergs Innenminister Thomas Strobl ist auch oberster Dienstherr aller Rettungsdienste im Land und ist eigens zur Inbetriebnahme nach Ulm gereist. Die Smartphone-Software „FirstAED“ kann im Notfall die registrierten Ersthelfer im 1000-Meter-Umkreis um einen Notfallort orten und ihnen den Weg zum Notfall weisen.

Auch der DRK-Kreisverband Biberach ist bei diesem bereichsübergreifenden Projekt „Team der Lebensretter“ mit am Start: Wer fit ist in Erster Hilfe und reanimieren kann, kann sich beim DRK in einer App registrieren. Da bislang nur die Wohnorte, nicht jedoch die Aufenthaltsorte von Helfern bekannt sind, ist es nicht planbar, ob wirklich ein Helfer verfügbar ist, der noch vor dem Rettungsdienst mit den ersten Wiederbelebungsmaßnahmen beginnen kann.

Im neuen System werden nun bei einem Einsatz die Mobiltelefone der Ersthelfer elektronisch nach ihrem Standort gefragt und in Sekundenbruchteilen werden die nächstgelegenen Helfer geortet. Sie werden alarmiert und können mit einem Tastendruck den Einsatz übernehmen.

Der Computer in der Rettungsleitstelle schickt die ersten beiden Helfer zum Notfallort, damit sie mit der lebensrettenden Herzdruckmassage beginnen können. Währenddessen bekommt der dritte Helfer den Standort des nächsten Defibrillators inklusive Navigation angezeigt. Er holt das Gerät ab und bringt es ebenfalls zum Notfall, um dann bei Herzkammerflimmern den lebensrettenden Stromstoß abgeben zu können.

Durch die Ortung der Mobiltelefone können zukünftig die Ersthelfer überall helfen, wo sie gerade sind. Auch in der Nähe des Arbeitsplatzes, beim Einkaufen oder in der Freizeit werden dienstbereite ehrenamtliche Ersthelfer gefunden und können so in wenigen Minuten mit der Hilfe beginnen.

„Wir freuen uns, wenn sich qualifizierte Menschen als Ersthelfer für die App bei uns melden“, so Michael Mutschler, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands.

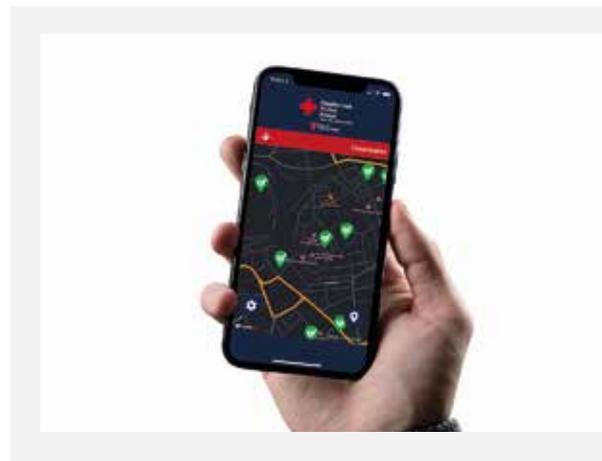
Die Integrierte Leitstelle in Biberach kennt noch nicht alle AED-Standorte, erfasst diese flächendeckend in einem AED-Kataster und hinterlegt sie im Einsatzleitsystem.

Melden sollen sich bitte all jene, die wissen, wo sich ein mobiler externer Defibrillator befindet. Der DRK-Kreisverband kennt noch nicht alle Standorte, möchte diese jedoch gerne flächendeckend erfassen und in den Systemen der Leitstelle hinterlegen.

Die Meldung der AED-Standorte erfolgt über ein Formular (AED@drk-bc.de), welches auf drk-bc.de zur Verfügung steht.

Text: DRK

Bild: Marian Phil Mutschler



LANDKREIS übergibt elf Boote

Nach und nach rüstet der Landkreis Biberach seine Rettungskräfte für den Hochwasserschutz aus. Das Hochwasser 2016 habe gezeigt, „dass wir nicht so ausgestattet waren wie wir hätten sein können“, so Landrat Dr. Heiko Schmid. Deshalb sollen insgesamt 2,1 Millionen Euro in den Hochwasserschutz fließen, unter anderem in Fahrzeuge, Sandsäcke und eine Sandsackfüllmaschine.

Ende September hat Landrat Heiko Schmid elf Hochwasserboote im Wert von 156 350 Euro in Bad Buchau an die Feuerwehren Bad Buchau, Erolzheim, Ochsenhausen und Riedlingen sowie an das Deutsche Rote Kreuz in Biberach und Laupheim übergeben.

Die Boote werden eingesetzt, wenn Straßen durch Hochwasser unpassierbar sind. Mit ihnen können Personen aus den vom Wasser eingeschlossenen



Häusern gerettet werden. Ein Fall, von dem er hoffe, dass er nie eintrete, sagte Schmid:
„Trotzdem ist es gut zu wissen, dass wir die Boote haben, wenn wir sie brauchen.“

Text: GRS
Bild: Klaus Weiss

*Rettungskräfte werden
für Hochwasserschutz
ausgerüstet*





Personal

SECHS NEUE NOTFALLSANITÄTER beim DRK-Kreisverband

Jugendausbildenden Vertreter Johannes Haack, Julia Herzog, André Maucher, Sophia Mebold, Jessica Pfund und Michael Reß haben beim Kreisverband Biberach des Deutschen Roten Kreuzes ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter abgeschlossen und das Staatsexamen erfolgreich bestanden. Im Rahmen einer Feierstunde in Biberach wurden den sechs neuen Notfallsanitätern ihre Urkunden überreicht.

DRK-Präsident Peter Schneider betonte in seinem Grußwort die Bedeutung der Ausbildung zur Sicherung eines guten Rettungsdienstes im Landkreis Biberach. Schneider verwies auf die steigenden Einsatzzahlen im Rettungsdienst und Krankentransport sowie die mehr als 30 000 Vermittlungen der Integrierten Leitstelle Biberach. „Der Rettungsdienst wird auch in Zukunft dringend gebraucht“, sagte der DRK-Präsident. Die Rahmenbedingungen würden aber nicht einfacher, vor allem der demografische Wandel und die veränderte Kliniklandschaft seien Herausforderungen, denen sich der Rettungsdienst in den kommenden Jahren stellen müsse. Schneider nannte in diesem Zusammenhang aber auch die Einhaltung der gesetzlichen Hilfsfristen, den Fachkräftemangel, die Regelung der Kompetenzen bei Einsätzen und die damit verbundene Rechtssicherheit sowie den geplanten Neubau der Rettungswache in Biberach.

Die Auszubildenden, die einen Prüfungsdurchschnitt von 2,1 erreicht hatten, bekamen ihre Zeugnisse und Urkunden von DRK-Präsident Schneider und Ge-

*Staatsexamen
erfolgreich bestanden*

schäftsführer Michael Mutschler überreicht. Jugendauszubildendenvertreter Johannes Haack dankte im Namen aller dem DRK-Kreisverband für die gute Ausbildung und die Aufnahme in das DRK-Team. Die Auszubildenden seien stolz, dass sie die Chance auf eine Ausbildung bekommen hätten. Immerhin habe es 230 Bewerber gegeben.

Derzeit hat der DRK-Rettungsdienst im Landkreis Biberach mehr als 250 Mitarbeiter. Die Ausbildung zum Notfallsanitäter wird seit 2014 in Biberach angeboten. Die Anzahl der Auszubildenden ist seither kontinuierlich gestiegen. Bislang wurden alle Auszubildenden übernommen.

Text: DRK
Bilder: Thomas Warnack



ZWÖLF NEUE AUSZUBILDENDE zum Notfallsanitäter

Das Deutsche Rote Kreuz bildet im Kreis Biberach derzeit 30 Rettungskräfte aus, zwölf von ihnen haben im vergangenen Jahr angefangen.

Zwölf junge Menschen haben beim Kreisverband Biberach des Deutschen Roten Kreuzes mit der dreijährigen Berufsausbildung zum Notfallsanitäter begonnen. Sie sind zwischen 17 und 24 Jahre alt und kommen aus der ganzen Region. Der DRK-Kreisverband hat insgesamt nun 30 Auszubildende – mehr als je zuvor.

Das Berufsbild des Notfallsanitäters ist die höchste berufliche Qualifikation, die es derzeit im Rettungsdienst gibt, sie wurde in Deutschland 2014 neu eingeführt. Drei Jahre lang lernen die Auszubildenden das Handwerkszeug dafür, Leben zu retten und Menschen in Notlagen zu helfen. Ihre praktischen Ausbildungsstätten beim Kreisverband Biberach sind die Rettungswachen des DRK-Kreisverbands in Biberach, Bad Schussenried, Laupheim, Ochsenhausen, Riedlingen und Ummendorf als Außenstandort von Biberach. Die theoretischen Grundlagen werden an den verschiedenen Standorten der DRK-Landesschule Baden-Württemberg vermittelt, darunter Pfalzgrafenweiler im Schwarzwald und Ulm.

In Biberach ist Praxisanleiter Jens Thoma mit seinem Team für die Auszubildenden verantwortlich. „Notfallsanitäter ist ein Beruf, der im Alltag sehr spannend, aber durchaus auch belastend ist. Man trägt eine wirklich hohe Verantwortung. Wir unterstützen unseren Nachwuchs, wo immer wir können. Und wir tun alles dafür, die jungen Kolleginnen und Kollegen fit zu machen für ihren zukünftigen Berufsalltag und dessen Herausforderungen“, sagt Jens Thoma.

Wer die Ausbildung zum Notfallsanitäter macht, dem bietet der DRK-Kreisverband später zahlreiche Aufstiegs- und Weiterqualifizierungsmaßnahmen. Beispielsweise zum Rettungswachenleiter, als Disponent für die Leitstelle oder in den Bereichen Qualitätsmanagement, Hygienemanagement, Arbeitssicherheit oder Medizinprodukte.

Der DRK-Kreisverband Biberach hat derzeit rund 250 Beschäftigte, somit ist mehr als jeder Zehnte ein Auszubildender. „Wir als Geschäftsleitung sind sehr stolz über eine so hohe Anzahl an Auszubildenden“, so Geschäftsführer Michael Mutschler.

Er ergänzt: „Wir würden unser Team gern weiter verstärken mit bereits ausgebildetem medizinischem Fachpersonal, aber es ist derzeit sehr schwer, auf dem Arbeitsmarkt qualifiziertes Personal zu bekommen“. Und: „Wir müssen pro Jahr sieben bis zwölf neue Fachkräfte einstellen.“

Der DRK-Kreisverband ist seit 2014 Ausbildungsbetrieb. Insgesamt sechs Praxisanleiter aus dem Team des Kreisverbands kümmern sich um die Auszubildenden. Ärztlich begleitet wird die Ausbildung durch Ulf Schurch und Dr. Philipp Ganter.

Die Ausbildungsvergütung liegt zwischen 1.100 und 1.300 Euro im Monat. Hinzu kommen Schichtzulagen und weitere Sozialleistungen. Der DRK-Kreisverband Biberach betreibt im Landkreis insgesamt sieben Rettungswachen sowie die Integrierte Leitstelle in Biberach.

Mehr Infos zur Ausbildung gibt es bei der Personalverwaltung des Kreisverbands (Telefon 07351 1570-14, E-Mail bewerbung@drk-bc.de), beim Team der Praxisanleiter (E-Mail ausbildung@drk-bc.de) sowie unter www.drk-bc.de.

Text: DRK

*Ein Beruf mit
hoher Verantwortung*

NEUE FÜHRUNGSKRÄFTE für größere Einsatzlagen

*Ernennungsurkunden
überreicht*

Nach Berufung durch den zuständigen Bereichsausschuss für den Rettungsdienst hat der DRK-Kreisverband Biberach den Kreis seiner Organisatorischer Leiter im Rettungsdienst von bisher sechs auf neun vergrößert.

Organisatorische Leiter im Rettungsdienst sind Führungskräfte mit einer zusätzlichen Ausbildung. Sie sind zuständig für die operativ-taktische Abwicklung des rettungsdienstlichen Einsatzes bei der Bewältigung von größeren Einsatzlagen, die eine rettungsdienstliche Leitung vor Ort erfordern. Der DRK-Kreisverband Biberach sorgt dafür, dass an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr landkreisweit ein jederzeit abrufbarer Organisatorischer Leiter im Rettungsdienst zur Verfügung steht.

Text: DRK

Bild: Thomas Warnack



THERESA KRAMER leitet die Rettungswache

*Andreas Braungardt bleibt
Vize im Rettungsdienst*

Die DRK-Rettungswache in Biberach hat eine neue Leiterin: Theresa Kramer folgt in dieser Funktion Andreas Braungardt.

Die Tätigkeit von Braungardt als stellvertretender Rettungsdienstleiter wird sich zukünftig noch mehr auf Personalangelegenheiten und organisatorische Belange des gesamten Rettungsdienstes im Landkreis Biberach fokussieren. Die 29-jährige aus Bad Wurzach stammende Theresa Kramer ist beim Kreisverband Biberach des Deutschen Roten Kreuzes keine Unbekannte. Nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Rettungsdienst arbeitete sie von 2011 bis

2012 beim DRK in Biberach als hauptamtliche Rettungsassistentin. 2013 wechselte Kramer zum Rettungsdienst Ulm-Heidenheim, bildete sich dort zunächst zur Rettungsassistentin und anschließend zur Notfallsanitäterin weiter. Von 2015 bis 2018 studierte sie Management für Gesundheits- und Pflegeberufe an der Hochschule Neu-Ulm. Ihre Schwerpunkte der nächsten Jahre werden

unter anderem der Neubau der Rettungswache Biberach, Themen der Materialwirtschaft und des Fuhrparks sein. Die Rettungswache Biberach zählt aktuell 130 Mitarbeiter und 13 Fahrzeuge.

Text: DRK

Bild: Thomas Warnack



ERFOLGREICHER START der DRK-Therapiehundegruppe

*Besondere
Helfer*

Ein neues Projekt des DRK-Kreisverbandes Biberach ist erfolgreich gestartet: die DRK-Therapiehundegruppe.

Im Team werden Menschen und Hunde für den Einsatz in sozialen Einrichtungen ausgebildet. Ein erster Aufruf stieß vor wenigen Monaten auf große Resonanz, sowohl bei interessierten Ehrenamtlichen als auch bei Kindergärten, Schulen, Seniorenheimen oder Hospizen.

„Nach zwei Jahren Planungsphase konnten wir nun offiziell starten“, freut sich DRK-Kreissozialleitung Conny Weber, die das Projekt gemeinsam mit Kreisausbildungsleiter Manfred Rommel initiiert hat.

Therapiehunde können in vielen Konstellationen sinnvoll eingesetzt werden. Speziell bei Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind. Die Hunde sind besondere Helfer und können dazu beitragen, Ängste oder Einsamkeit abzubauen, Sozialkontakte zu erleichtern, Sinnesreize, Spiel und Bewegung anregen. Organisiert und koordiniert wird all dies vom DRK-Kreisverband Biberach. Für den ersten Ausbildungskurs im Herbst hatten sich zahlreiche Interessierte gemeldet. Diese wurden mit ihren Hunden nach dem erfolgreichen Bestehen des Eignungstests, für die anspruchsvolle Ausbildung mit praktischer und theoretischer Prüfung zugelassen. Wichtig war dabei unter anderem, dass die zwischen zwei und sechs Jahr alte Hunde möglichst stressresistent und sehr menschenbezogen sind. Ziel ist es, dass die ehrenamtlichen DRK-Therapiehundeteams in Zukunft regelmäßig im Einsatz sind: vom Kindergarten über das Seniorenzentrum bis hin zur Einrichtung für Menschen mit Behinderung.

Aufmerksam geworden auf das neue DRK-Projekt ist auch der Frauenkreis Ummendorf. Der engagierte Verein mit über 200 Mitgliedern spendete gleich zum Startschuss des Therapiehunde-Projekts 300 Euro.

Text: DRK

Bilder: Elmar Gratwohl Fotografie





Gäste beim DRK

KREISFEUERWEHRVERBAND

besucht Leitstelle

Der Kreisfeuerwehrverband Biberach hat im September auf Einladung des DRK seine Vorstandssitzung in den Räumlichkeiten des Kreisverbands Biberach des Deutschen Roten Kreuzes abgehalten.

Die Verantwortlichen des Kreisfeuerwehrverbandes wurden bei diesem Anlass durch die in 2019 neu ertüchtigte Integrierte Leitstelle (ILS) geführt. Leitstellenleiter Edgar Quade erklärte unter anderem die technische Infrastruktur und erläuterte an Beispielsätzen die Abläufe und Prozesse. Außerdem wurden aktuelle Fragestellungen der Alarm- und Ausrücke-Ordnung geklärt. Einblicke in den Rettungsdienst gab es zudem bei der Besichtigung eines Rettungswagens und Notarzteinsetzfahrzeugs.

„Wir geben gerne Einblicke in unsere tägliche Arbeit“, sagte der Geschäftsführer des Biberacher DRK-Rettungsdienstes Michael Mutschler. „Ein regelmäßiger Austausch zwischen Feuerwehr und DRK ist uns ein wichtiges Anliegen.“

Die Verantwortlichen des DRK-Kreisverbands und des Kreisfeuerwehrverbandes hielten bei dem Treffen fest, dass man die gute Zusammenarbeit zwischen DRK, Feuerwehr und Integrierter Leitstelle weiter festigen möchte.

Text: DRK
Bild: Gerhard Blank

Einblicke in Abläufe und technische Infrastruktur



THOMAS DÖRFLINGER (CDU) besucht DRK-Kreisverband

*Informationen
aus erster Hand*

Der Landtagsabgeordnete Thomas Dörflinger (CDU) hat bei seiner Sommertour auch den Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes in Biberach besucht. Dörflinger informierte sich über die Abläufe im Rettungsdienst und Krankentransport sowie in der Integrierten Leitstelle Biberach und hob hierbei die Bedeutung einer dezentralen Leitstellen-Struktur hervor.

Ausgestattet mit DRK-Dienstkleidung rückte der CDU-Politiker gleich zu Beginn seines Besuchs mit den Notfallsanitätern zu einem häuslichen Unfall aus. Dörflinger betonte, es sei gut und wichtig, selbst zu sehen, wie die Arbeit vor Ort im Ernstfall konkret ablaufe. „Es hat mich beeindruckt, wie souverän und eingespielt die Rettungskräfte in ihrem Einsatz vorgegangen sind“, so Thomas Dörflinger.

Michael Mutschler, Geschäftsführer des Biberacher DRK-Rettungsdienstes, freute sich über das Interesse an den Abläufen im Rettungsdienst. Dörflinger sei schließlich einer der Entscheidungsträger im Landtag. Mutschler nutzte den Besuch des Landtagsabgeordneten zudem, um diesen auch auf jene Bereiche aufmerksam zu machen, wo es Verbes-

serungsbedarf gibt. So dürfen Notfallsanitäter trotz guter Ausbildung in definierten Notfällen keine Medikamente verabreichen, um beispielsweise Schmerzen zu lindern. Dies sei bislang Aufgabe des Notarztes und diesem vorbehalten, so Mutschler.

Da die Ausweitung des Notfallsanitäter-Aufgabenbereichs eine Angelegenheit des Bundes ist, sicherte Thomas Dörflinger die Unterstützung des Landes bei der entsprechenden Forderung des DRK zu. Es müsse dringend eine Lösung dafür gefunden werden, dass Notfallsanitäter am Einsatzort mehr Handlungsspielraum und insbesondere Rechtssicherheit bekommen, sagte Dörflinger.

Der Geschäftsführer des Biberacher DRK-Rettungsdienstes wies Thomas Dörflinger außerdem auf das bestehende Problem hin, geeignete Mitarbeiter zu finden. Derzeit sei man zwar gut aufgestellt. Aber es werde nicht einfacher, Personal zu gewinnen, das im Rettungsdienst 24 Stunden, sieben Tage die Woche und an 365 Tagen im Jahr einsatzbereit sei.

Text: DRK
Bild: DRK



Werte schaffen
durch Innovation

Innovation für die Gesundheit

Die Entwicklung neuer und besserer Medikamente für Menschen und Tiere ist das, was unsere Arbeit ausmacht. Seit der Gründung im Jahr 1885 ist Boehringer Ingelheim unabhängig und in Familienbesitz. Für die drei Geschäftsbereiche Humanpharma, Tiergesundheit und Biopharmazeutische Auftragsproduktion schaffen täglich über 51.000 Mitarbeitende weltweit Werte durch Innovation - mehr als 6.300 davon in Biberach, unserem größten Forschungs-, Entwicklungs- und Biopharmaziezentrum.

www.boehringer-ingelheim.de



Foto: Getty Images

LAUTSTARKE
UNTERSTÜTZUNG
AUF ERSTAUNLICHE
DISTANZ



MARTIN-HORN
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de

A B C D E F G H I **J K L M** N O P Q R S T U V W X Y Z

Büro für Architektur

- ENTWURF
- PLANUNG
- BAULEITUNG
- SIGEKO
- ENERGIEBERATUNG
- PROJEKTSTEUERUNG
- SACHVERSTÄNDIGE FÜR GEBÄUDESCHÄDEN

**Jans Thomas
Ladel Frank
Munz Axel**
Freie Architekten PartGmbH

Rammingerstraße 32
88400 Biberach / RiB

T 07351 34 94-0
F 07351 34 94-10

buero@JKLM-Architekten.de
www.JKLM-Architekten.de



Ihr Wagen in
sicherer Hand.



Mercedes-Benz
Das Beste oder nichts.



Autohaus Filser GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Service, Vermittlung
Ulmer Straße 95 | 88471 Laupheim | Tel. 07392 9712-0 | www.autohaus-filser.de
www.filser.mercedes-benz.de | www.facebook.com/MercedesBenzFilser



BENJAMIN STRASSER (FDP)
zu Gast beim DRK

„Retter dürfen nicht selbst zu Opfern von Gewalt werden“

Auch der FDP-Bundestagsabgeordnete Benjamin Strasser hat die politische Sommerpause in Berlin für einen Besuch beim Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes in Biberach genutzt. Mit dabei bei diesem Treffen waren auch der Geschäftsführer des DRK-Landesverband Baden-Württemberg, Marc Groß und der Vertreter der Sanakliniken Landkreis Biberach GmbH, Dr. Uli Mohl.

Zunehmende Respektlosigkeit und Gewalt gegenüber Einsatzkräften, die sich der Hilfe von Menschen in Not verschrieben haben, beklagte der Geschäftsführer des Biberacher DRK-Rettungsdienstes Michael Mutschler: „Wir sind neutrale Hilfsorganisationen und wollen helfen. Von daher ist es unverständlich, dass wir im ein oder andern Fall trotzdem zum Ziel von Angriffen werden.“

„Retter dürfen nicht selbst zu Opfern von Gewalt werden. Allein die Möglichkeit, dass es dazu kommen, ist nicht hinnehmbar“, meinte der FDP-Politiker dazu. Er betonte, Übergriffe dürften nicht nur auf dem Papier unter Strafen stehen. „Die Attacken auf Einsatzkräfte sind nach der Gesetzesänderung im Jahr 2017 nicht deutlich zurückgegangen. Wichtiger ist deshalb, dass Polizei und Staatsanwaltschaften genug Personal haben, um diese Straftaten wirklich konsequent zu ahnden.“

Gesprächsbedarf mit dem Bundestagsabgeordneten hatten die Vertreterinnen und Vertreter des

DRK auch was die Kompetenzen von Notfallsanitätern betrifft. Hier herrsche eine gesetzliche Unklarheit, so DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler. Er bat den Abgeordneten, das Thema noch einmal in Berlin auf die Agenda zu setzen. „Dieses Gesetz legt zwar die Ausbildungsinhalte fest, aber ausüben darf der Notfallsanitäter diese nicht. Es herrscht rechtliche Unsicherheit, da sollte sich bundesweit schnell etwas ändern und Rechtssicherheit geschaffen werden“, so Mutschler. Strasser dem zu: „Die eigenständige Befugnisse von Notfallsanitäter müssen dringend gesetzlich klar geregelt werden und haftungsrechtliche Probleme gelöst werden.“

Text: DRK
Bilder: DRK



Technik und Fahrzeuge



*Moderne und
zuverlässige
Fahrzeugflotte*

NEUE RETTUNGSWAGEN in Biberach und Erolzheim

Die DRK-Rettungswachen in Biberach und Erolzheim bekommen neue Rettungswagen.

„Wir setzen alles daran, dass die Menschen im Landkreis Biberach flächendeckend mit bestmöglichem Equipment und hochqualifiziertem Personal versorgt sind“, erklärt DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler, der zudem als stellvertretender Vorsitzender des Bereichsausschusses für die Planung und Ausstattung des Rettungsdienstes im Landkreis Biberach zuständig ist.

Peter Haug, ebenfalls Geschäftsführer beim DRK-Kreisverband Biberach, verweist im Zuge der Neuananschaffungen auf die maximale Beanspruchung der Fahrzeuge bei den Einsätzen. „Wir sind bei jeder Witterung und rund um die Uhr unterwegs – das hinterlässt Spuren.“ Deswegen, so Haug, werden die Fahrzeuge nun turnusgemäß erneuert.

Den hohen Stellenwert einer modernen und zuverlässigen Fahrzeugflotte für den Rettungsdienst

betont auch Andreas Braungardt, stellvertretender Rettungsdienstleiter beim DRK-Kreisverband Biberach: „Unsere Mitarbeiter können nur gut arbeiten, wenn sie sich auf die Fahrzeuge und eine hochwertige Ausstattung verlassen können.“

Die markant beklebten Einsatzfahrzeuge verfügen über eine umfangreiche notfallmedizinische Ausstattung sowie über Medizin- und Kommunikationstechnik, die auf dem neuesten Stand ist. Neben einer elektrohydraulischen Fahrtrage ist auch Digitalfunk installiert, der den analogen Funk in den kommenden Monaten nach und nach ablösen wird. Die auf Mercedes-Benz-Fahrgestellen aufgebauten Rettungswagen sind mit starken Motoren und Automatikgetriebe ausgestattet, die ihren Teil dazu beitragen sollen, die gesetzlichen Hilfsfristen im Rettungsdienst einzuhalten.

Text: DRK
Bilder: DRK

INTEGRIERTE LEITSTELLE

nun voll digitalfunkfähig

Kreistag lobt ILS

Im Rettungsdienst sowie in den ehrenamtlichen Gliederungen im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz wird die digitale Funktechnik eingeführt.

Jährlich gehen rund 150 000 Anrufe bei der ILS in Biberach ein. Dabei handelt es sich überwiegend um Notrufe, die dem Rettungsdienst und dem kasernenärztlichen Notdienst zuzuordnen sind, aber auch für die Feuerwehren sind die Disponenten der Leitstelle wichtige Ansprechpartner. Gerade in Zeiten der Corona-Krise übernehmen die Mitarbeiter zu-

Sturmtief „Sabine“: 1400 Notrufe

Auch das Sturmtief „Sabine“ im Februar forderte die Leitstelle, denn besonders heftig hatte der Sturm die Regionen rund um Biberach, Bad Schussenried, Ochsenhausen, das Illertal und Laupheim getroffen. 1400 Notrufe gingen bei der ILS ein. Neun Mitarbeiter – im Regelbetrieb sind es zwischen zwei und drei Kräfte – nahmen die Notrufe entgegen. Ein Führungsstab, der sich in den Räumen des DRK traf, hat die komplexe Einsatzlage koordiniert.

dem eine wichtige Aufgabe und helfen bei der Bewältigung der Pandemie. Die ILS ist ein wichtiger Dienstleister der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und trägt wesentlich zur medizinischen Gesundheitsversorgung im Landkreis Biberach bei.

Walter Holderried, Erster Landesbeamter lobte, dass die Modernisierungsmaßnahme innerhalb des Kostenrahmens blieb. Auch die Kreisräte des Landkreises Biberach freuen sich über die Weiterentwicklung der ILS. So betonte etwa Manfred Lämmle von der Freien Wähler Vereinigung: „Die Zusammenarbeit hat sich in den vergangenen Jahren bewährt.“ Vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie eiste die Leitstelle einen wichtigen Beitrag. „Die Integrierte Leitstelle ist für uns ein wesentlicher Bestandteil der medizinischen Versorgung im Kreis“, sagte Kreisrätin Martina Miller (SPD). Und Kreisrat Josef Weber von den Grünen betonte: „Wir sind froh, dass wir so eine moderne Leitstelle haben.“

Text: DRK/GRS

Bild: Thomas Warnack



MODERNE BEATMUNGSGERÄTE für den Rettungsdienst

*Rettungswagen
amgerüstet*

Mit neuen Rettungsmitteln im Wert von rund 255.000 Euro hat der DRK-Kreisverband Biberach im Juli seine Rettungswagen und Notarzteinsetzfahrzeuge ausgestattet. Es handelt sich dabei um Beatmungsgeräte und Perfusoren (sogenannte Spritzenpumpen) der neuesten Generation.

Beatmungsgeräte drohten während der Corona-Pandemie knapp Gut zu werden. Gebraucht werden sie nicht nur zur Versorgung der Covid-19-Patienten. Beim Rettungsdienst des DRK im Kreis Biberach kommen mobile Beatmungsgeräte rund 250 Mal im Jahr bei Reanimationen und Verkehrsunfällen zum Einsatz, schätzt der Geschäftsführer des Rettungsdienstes, Michael Mutschler.

Bislang arbeiteten die Einsatzkräfte mit rund zehn Jahre alten und etwa acht Kilogramm schweren Beatmungsgeräten. „Wir wollten diese eigentlich schon vor zwei Jahren ersetzen, wussten aber, dass die Firma Draeger nun ein völlig neues Gerät auf den Markt bringt“, so Mutschler, „deshalb haben wir beschlossen, darauf zu warten.“

Im Sommer sind die 17 neuen Beatmungsgeräte für alle zwölf DRK-Rettungswagen im Landkreis sowie für die fünf Notarzteinsetzfahrzeuge zum Stückpreis von rund 13.000 Euro beim DRK in Biberach

eingetroffen. Neben dem geringen Gewicht ist es vor allem die einfache und sichere Bedienbarkeit per Touchscreen sowie die programmierten Einstellungen für verschiedene Notfallbilder.

Ein weiterer Vorteil des neuen Beatmungsgeräts ist auch, dass es für die Telemedizin gerüstet ist. „Es kann mit anderen Geräten im Rettungswagen interagieren“, sagt Mutschler.

Mit den neuen Spritzenpumpen können einem Intensivpatienten oder nach einer erfolgten Reanimation bestimmte Medikamente in sehr geringen Dosen verabreicht werden.

Auch hier hat das DRK 17 Geräte angeschafft. „Diese sind in der Lage, mit dem neuen Beatmungsgerät zu kommunizieren, so dass sich beide Geräte in ihrer Funktion aufeinander abstimmen können“, sagt Mutschler.

Finanziert wurde die große Anschaffung aus Mitteln der Krankenkassen, die Kostenträger des DRK-Rettungsdienstes sind. Der größte davon ist die AOK.

Text: DRK

SANITÄTSDIENSTE online anfragen

Neue Website

Der Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes Schemmerhofen hat eine neue Website.

Wie der Ortsverein mitteilt, habe das Webteam mit Unterstützung einer Werbeagentur an der neuen

Seite gearbeitet. Diese bietet neben aktuellen Inhalten wie Terminen und Mitteilungen auch eine Übersicht der verschiedenen Angebote des DRK Schemmerhofen.

Mit mehreren Formularen kann schnell Kontakt zum Ortsverein aufgenommen werden, beispielsweise für eine Anfrage für einen Sanitätsdienst. Detailliert aufgeführt sind auch die Möglichkeiten, wie sich Interessierte im DRK engagieren und es unterstützen können. In einer Chronik können Homepage-Besucher in die Geschichte des Ortsvereins eintauchen und Infos zu Einsätzen, Fahrzeugen und mehr erfahren. Natürlich sind auch Informationen zu den Jugend-Rotkreuz-Gruppen aufgeführt und wie diese zu erreichen sind.

Text: DRK





DROHENSTAFFEL

seit Beginn des Jahres startklar

Fliegende Lebensretter

Die neue Drohnenstaffel des DRK-Kreisverbands Biberach ist seit Februar startklar und war seither schon etliche Male im Einsatz. Das Deutsche Rote Kreuz hat sich ein Jahr vorbereitet, um Piloten und Teams für die kleinen Fluggeräte fit zu machen.

Live-Luftbilder können Leben retten. Der erste Einsatz habe nicht lange auf sich warten lassen: Die Drohnenstaffel des DRK Biberach war am 25. Januar unterwegs, um eine vermisste Person zu finden – in einem Nachbar-Landkreis, angefordert von der Leitstelle Bodensee-Oberschwaben. Es folgten schnell weitere Einsätze in Mittelbuch und Maselheim, aber auch bei einer Überlandhilfe bei einem Großeinsatz in Heidenheim.

„Vermisste Personen zu finden ist eine Aufgabe, bei der uns Drohnen wertvolle Dienste leisten können“, sagt Michael Mutschler, einer der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbands. „Wir haben unsere unbemannten Multikopter auch mit Wärmebildkameras ausgestattet.“

Es gibt viele andere Einsatzmöglichkeiten, bei denen sich das DRK von Drohnen viel verspricht:

„Aus der Luft kann man sich besonders schnell und besonders gut einen Überblick verschaffen“, sagt Mutschler. „Das hilft uns beispielsweise, wenn die Lage oder die Landschaft unübersichtlich sind. Oder auch bei Flächen- und Großschadenslagen mit vielen Verletzten.“

Das DRK hat sich auch auf Kooperationen vorbereitet, beispielsweise mit Feuerwehr, Polizei oder Katastrophenschutz, erklärt Alexander Schirmer. Er hat das Projekt als stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter mit vorangebracht. „Nach einer Unwetterlage, in unzugänglichen Gebieten oder bei einem Brand können Drohnen sehr hilfreich sein.“

Nicht zuletzt können Drohnen die internen Abläufe des DRK unterstützen: „Natürlich können wir mit Bildern aus der Luft auch unsere Einsätze besser dokumentieren“, sagt Alexander Schirmer.

Text: DRK

Bilder: Elmar Grathwohl Fotografie



Spenden und Unterstützung

BEDÜRFTIGEN MENSCHEN

eine Freude machen

Einen Umschlag mit einem Einkaufsgutschein und dem Aufdruck „Wir möchten Ihnen eine Freude machen“ hat Clubpräsident Martin Ehrlich im Namen des Rotary Clubs Biberach im Dezember an die Kunden der Tafelläden Biberach, Laupheim und Ochsenhausen verteilt. Insgesamt 5000 Euro hatte der Serviceclub für diese Aktion zur Verfügung gestellt, um bedürftigen Menschen der Region eine kleine Weihnachtsüberraschung zu bereiten.

Präsident Ehrlich und Clubmitglied Jobst Isbary, für Sozialprojekte zuständig, mussten feststellen, dass es aufgrund des Datenschutzes so gut wie gar nicht möglich ist, bedürftige Menschen ausfindig zu machen. Da man die Spende nicht unpersönlich an eine der caritativen Organisationen des Landkreises geben wollte, sondern eine Möglichkeit persönlichen Kontakts suchte, kam Ehrlich auf die Idee, an einem vorher nicht bekannten Einkaufstag in den Tafelläden Einkaufsgutscheine auszugeben. Der „Biberacher Geschenkgutschein“ der Werbegemeinschaft, der Gutschein des „Treffpunkt Laupheim“ beziehungsweise des Gewerbevereins Ochsenhausen kann in allen Fachgeschäften der jeweiligen Ausgabeorganisationen eingelöst werden.

Für Daniela Ruf, Leiterin des vom DRK geführten und von Ehrenamtlichen betreuten Biberacher Tafelladens, ist das „eine super Aktion, die ermöglicht, etwas außerhalb der Reihe zu kaufen, was man sich sonst kaum leisten kann“.

Für die beteiligten Rotarier war der Kontakt mit den Tafelläden eine besondere Erfahrung: „Es verdient großen Respekt, was die Ehrenamtlichen in Biberach, Laupheim und Ochsenhausen leisten und in welchem Maß sie auch von Einzelhändlern und Discountern unterstützt werden“. Schließlich werden hier wöchentlich mehr als 400 Kunden, die sich durch einen Berechtigungsschein des Sozialamtes ausweisen müssen, mit Lebensmitteln und Drogerieartikeln versorgt.

„Die Anstifter“ spenden 4000 Euro

Die Laupheimer Kabarett-Gruppe „Die Anstifter“ nimmt das lokale Geschehen und die große Politik aufs Korn. Die Aufführungen sind regelmäßig ausverkauft. Den Erlös der Weihnachtsaufführungen 2019, insgesamt 12 000 Euro, haben die Hobby-Kabarettisten im Sommer des vergangenen Jahres für gute Zwecke gespendet. Im DRK-Heim in der Berblingerstraße überreichte Klaus Breitling im Juli die symbolischen Schecks. Auch der DRK-Ortsverein Laupheim durfte sich freuen: Mit 4000 Euro unterstützen „Die Anstifter“ den Ortsverein in seinem Bemühen, die Ausrüstung auf den neusten technischen Stand zu bringen. Zehn digitale Meldeempfänger für die Einsatzkräfte können mit der Spende angeschafft werden, Geräte, die entscheidend dazu beitragen, die Rettungskette zu optimieren, wie der stellvertretende Vorsitzende Reiner Barthold verdeutlichte. Damit können zum Beispiel auch Patientendaten datenschutzsicher weitergegeben und Sprachnachrichten gesendet werden. Per Videokonferenz war der Vorsitzende des Laupheimer Roten Kreuzes, Philip Graf Reuttner, aus Dänemark zugeschaltet. „Corona ist auch für uns ein Thema“, sagte er. „Wir können vieles im Moment nicht machen, müssen besonders auf unsere Finanzen schauen.“ Der Zusammenhalt untereinander und konkrete Hilfen wie von den „Anstiftern“ seien „ganz wichtig in dieser Zeit“.

Der DRK-Ortsverein Biberach hat im Dezember 2020 eine Spende in Höhe von 750 Euro von der TTA Raumausstattung GmbH aus Ehingen-Berg erhalten. Die Weihnachtszeit sei die Zeit, Gutes zu tun, sagte Seniorchef Kurt Blaser und machte sich auf den Weg nach Biberach, um seine Spende persönlich zu überreichen. „Es ist uns wichtig, in diesem Jahr eine regionale Organisation zu unterstützen, die gerade in der jetzigen Zeit immer parat steht, um zu helfen“, so Blaser.

**VIELEN
DANK!**



Bild: DRK

500 Euro von der Federseebank

Die genossenschaftliche Federseebank hat im Juni vergangenen Jahres 500 Euro an den DRK-Ortsverein Bad Buchau übergeben. Diese Spende für die ortsansässigen Helfer vom Roten Kreuz stammt aus dem Topf des VR-Gewinnsparens.

3,2 Tonnen Schützenfestbier als Dank

3,2 Tonnen Schützenfestbier haben im Juli auf dem Gigelberg in Biberach den Besitzer gewechselt. Über diese Menge an Bier durften sich die Mitarbeiter der Sana-Kliniken und die Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Biberach freuen.

Zur feierlichen Schützenfestbier-Spendenübergabe versammelten sich der Erste Bürgermeister und Hospitalverwalter Ralf Miller, Dr. Christian von Tirpitz, Chefarzt Innere des Sana-Klinikums Biberach, Thomas Schilling, Leiter DRK-Bereitschaft Biberach, Stefan Ries, Pflegedirektor Sana-Klinikum Biberach, Schützendirektor und Geschäftsführer DRK-Rettungsdienst Michael Mutschler sowie der Vorsitzende der Stiftung Schützendirektion Rainer Fuchs.

Rainer Fuchs eröffnete die Übergabe: „Das Biberacher Schützenfest ist auch eine Zeit der guten und schönen Gesten. Es ist ein guter Anlass sich bei besonderen Menschen zu bedanken. Dieses Jahr geht ein besonderer Dank an all die Pflegekräfte im Sana-Klinikum Biberach und an die DRK Bereitschaft Biberach, die das ganz Jahr über ‚ihren Mann beziehungsweise ihre Frau‘ stehen, aber gerade in der Corona-Zeit sehr viel geleistet und beherzt zugegriffen haben. Mit dieser Geste möchten wir nicht nur Danke sagen, sondern diese Menschen auch grüßen. Wir freuen uns, dass es diese Mannschaft gibt.“

Die Idee der Festbierspende von Ulrich Zimmermann, Inhaber der Berg Brauerei, griffen die Vertreter von Schützendirektion und die Stadt Biberach sehr gerne auf – nach dem Motto: „Hand in Hand – für die Menschen in der Stadt“.

Bevor die wertvolle Festbierladung Richtung DRK und Sana-Klinikum rollte, dankte neben Dr. Christian von Tirpitz, Chefarzt der Inneren der Sana-Klinik und der Geschäftsführer des DRK-Rettungsdienstes Michael Mutschler auch der Erste Bürgermeister und Hospitalverwalter Ralf Miller: „Dieser LKW voll Energie geht als großes Dankeschön an das DRK und an die Krankenhausmannschaft. Hoffen wir, dass diese Krise bald ein Ende hat.“

3000 Euro für die „Glücksmomente“

3000 Euro hat Martin Schwarz von der gleichnamigen Biberacher Ergotherapie-Praxis im Frühjahr dem DRK Biberach für die „Glücksmomente“ überreicht. Kranken Menschen am Ende ihres Lebens nochmal einen Wunsch zu erfüllen, ist das Ziel der „Glücksmomente“.

„Die Glücksmomente sind eine wirklich schöne Idee“, so Schwarz. „Wir betreuen in unserer Praxis unter anderem Menschen, die sich mit einer schweren Krankheit auseinandersetzen müssen. So einen besonderen Tag geschenkt zu bekommen, wenn man nicht mehr viel Zeit hat, ist sicher etwas Wunderbares.“ Ihm und seinem Team sei es zudem wichtig, etwas Gutes zu tun, das „direkt in unserer Region zum Einsatz kommt“.

Musikverein Maselheim spendet 1082 Euro

Der Musikverein Maselheim lässt den Erlös aus seinem Benefizkonzert im November 2019 drei Einrichtungen zukommen. Anlässlich des 100-jährigen Vereinsbestehens gastierte die Big Band der Bundeswehr damals in Maselheim und begeisterte mit ihrem musikalischen Talent und einer überragenden Bühnenshow. Der Musikverein hatte sich schon im Vorfeld der Veranstaltung dazu entschieden, den kompletten Gewinn zu spenden. Je ein Drittel des Gewinns, nämlich 1082 Euro, wurde somit Anfang 2020 an den Tierschutzverein in Biberach, den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst der Caritas und an den DRK-Kreisverband Biberach gespendet.

**Das Versicherungshaus
Ihres Vertrauens.**

Ihr zuverlässiger
Versicherungspartner
seit über 80 Jahren.

Allianz 

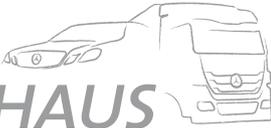


VERSICHERUNGSHAUS
HILLER

Pfluggasse 16-18 • 88400 Biberach
Telefon 07351 1881-0 • Telefax 07351 1881-15
info@hiller-allianz.de • www.hiller-allianz.de



Mercedes-Benz



AUTOHAUS MOll

Ihr nächster Jahreswagen
kommt aus Ochsenhausen
vom Autohaus Moll

Güterbahnhof 6 • 88416 Ochsenhausen
Telefon 07352 9210 - 0 • www.auto-moll.com



**Wir sind Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner
in Ochsenhausen & Berkheim.**

www.autohaus-stroebele.de



Autohaus Ströbele GmbH
Ochsenhausen, Biberacher Str. 6
Tel. 07352 9211 0
Berkheim, Willebold-Braun-Str. 2
Tel. 08395 93697 0



**KREATIVE
PRINT
MEDIEN.**

| Werbetechnik
| Folierungen
| Gestaltung & Design



www.denzel-werbedesign.de

Beim DRK-Kreisverband wird der Betrag ebenfalls für laufende Projekte und Menschen in der Region eingesetzt werden. Peter Haug und Michael Mutschler nannten hier ein ganz neues Projekt, das Therapiehundeteams in deren Ausbildung und Arbeit unterstützt. Auch Projekte wie „Glücksmomente“, das schwer kranken Menschen erlaubt, einen letzten Wunsch zu erfüllen und die neue „First AED“-App, die derzeit in Biberach und Umgebung als Pilot getestet wird.

Tröster von der Kreissparkasse Biberach

Alle Rettungswagen im Landkreis Biberach haben kleine Plüschtiere dabei. Sie sollen verunglückte oder erkrankte Kinder trösten. Und sie sollen ihnen helfen, ihr Leid zu mildern und Erlebtes zu verarbeiten. Mit einer Spende von 800 Plüschponys, überreicht vom Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Biberach Martin Bücher, hat die Kreissparkasse Biberach jetzt für Nachschub gesorgt. Die kleinen Tröster werden an alle Rettungswachen im Landkreis Biberach verteilt.



Bild: Thomas Warnack

Biotec spendet 1000 Euro

Die Tafel Bad Schussenried konnte sich über eine Spende in Höhe von 1000 Euro durch das Unternehmen Biotec-Lichtschutz aus Ingoldingen freuen. Inhaber Hans Schwarzkopf erklärte, ihm liege es am Herzen, dass eine Spende regional etwas bewirke und betonte die Bedeutung der Tafelarbeit.

Modehaus Warth spendet 1500 Euro

Mit dem Ziel den Biberacher Tafelladen des DRK zu unterstützen, hat das Modehaus Warth in Biberach in seinen Modehäusern Mund-Nasen-Masken verkauft. Der Umsatz aus dem Maskenverkauf wurde von Geschäftsführer Günther Warth großzügig aufgestockt und so konnte Daniela Ruf, Leiterin der

Biberacher Tafel, im Dezember vergangenen Jahres einen Scheck über 1500 Euro in Empfang nehmen. Zwar dürfe die Spende nicht zum Einkauf von Lebensmitteln verwendet werden, so Ruf, jedoch benötige der Tafelladen dringen einen neuen Tiefkühlschrank.

Bäckerei übergibt Lebensmittel und Brot

Die Bäckerei Keck aus Schemmerhofen spendet das Jahr über jede Woche Lebensmittel und Brot an den Tafelladen Biberach.

In der Adventszeit startete der Familienbetrieb zusätzlich eine Aktion: Die Kunden konnten Tüten mit Lebensmitteln zum Sonderpreis von jeweils fünf Euro für die Tafel kaufen. Vor Weihnachten übergaben Mitarbeiter der Firma Keck mehr als 70 Tüten prall gefüllt mit Lebensmitteln an den Tafelladen in Biberach.

Kunden spenden über 1500 Euro Tafeln

Leergut abgeben und den Pfandbon ganz einfach für einen guten Zweck spenden. Das ist bundesweit in allen Kaufland-Märkten möglich. In Biberach kamen so über 1.500 Euro zusammen. Das Geld kommt den Tafeln in Biberach, Bad Schussenried und Riedlingen zugute. Daniela Ruf vom DRK Kreisverband Biberach e. V. hat, stellvertretend für die Tafeln, am 13. November einen Spendenscheck von Kaufland Hausleiter Matthias Bauer erhalten. „Besonders in schwierigen Zeiten wie diesen leisten die Tafeln einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Wir bedanken uns bei allen Kunden, die durch die Spende ihres Pfandbons dazu beigetragen haben, dieses Engagement zu unterstützen“, so Bauer.

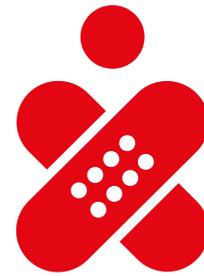
Firma aus Berg spendet ans DRK Biberach

Der DRK-Ortsverein Biberach hat im Dezember 2020 eine Spende in Höhe von 750 Euro von der TTA Raumausstattung GmbH aus Ehingen-Berg erhalten. Die Weihnachtszeit sei die Zeit, Gutes zu tun, sagte Seniorchef Kurt Blaser und machte sich auf den Weg nach Biberach, um seine Spende persönlich zu überreichen „Es ist uns wichtig, in diesem Jahr eine regionale Organisation zu unterstützen, die gerade in der jetzigen Zeit immer parat steht, um zu helfen“, so Blaser.

Texte: DRK



Füreinander
da sein.



www.ksk-bc.de

Mit einem Finanzpartner,
der die Menschen in der
Region kennt und jederzeit
für sie da ist.

Wenn's um Geld geht
 Kreissparkasse
Biberach

hopp
KOMMUNIKATION+MARKETING

Telefon 07352 939339-0
www.hopp-kommunikation.de

Wir machen Werbung.

-  Printmedien
-  Werbetechnik
-  Onlinemedien
-  Werbeartikel
-  Textilien
-  Social Media
-  Public Relations




UWE
GmbH
Umwelt · Wirtschaft · Ebert

CONTAINERDIENST & GEBÄUDEREINIGUNG

Im Schachen 14
88447 Warthausen-Birkenhard

Mob: 0171-2726615
Fon: 07351-31787
info@uwebert.de
www.uwebert.de



steeb



... seit 1980 ein starker Partner

- Karosseriebau
- Autoservice
- Klimaservice
- Reifenkomplettservice
- Getriebespülung

Industriestr. 2/1 • 88433 Schemmerhofen
Tel. 0 73 56 / 16 00

Verschiedenes

STREIFLICHTER DER ROTKREUZARBEIT

im Landkreis Biberach

Um Vergangenes zu bewahren und Vorhandenes in Wort und Bild festzuhalten, hat der DRK-Kreisverband das Buch „Streiflichter der Rotkreuzarbeit im Landkreis Biberach“ herausgebracht.

Angestoßen hat das Projekt bereits vor zehn Jahren Dr. Christa Enderle aus Riedlingen. Es sollte keine klassische Chronik verfasst werden. Vielmehr war es ein Anliegen, möglichst viele Facetten der Rotkreuzarbeit lebendig aufzuarbeiten. Über die Jahre wurden Fakten und Erinnerungen zusammengetragen, Zeitzeugen befragt und immer wieder daran erinnert, private Fotoalben zu sichten. „Ziel war, sich an Menschen und Ereignisse zu erinnern, nicht zu vergessen und vor allem wertzuschätzen und zu danken für getane Arbeit“, erklärt Autorin Dr. Christa Enderle. Konzeptionell und redaktionell unterstützt wurde sie dabei von der Redakteurin Gabi Ruf-Sprenger.

Wer das über 110 Seiten starke Buch zur Hand nimmt, taucht ein in die Geschichten vieler Männer und Frauen, die sich in über 130 Jahren „Aus Liebe zum Menschen“ – so der Leitgedanke des DRK – für andere engagiert haben. Neben historischen Rückblicken und Geschichten bekommt der Leser einen Einblick in die Gründung der Bereitschaften im Land-



Bild: Thomas Warnack

kreis. Beleuchtet werden auch die Arbeit der DRK-Ortsvereine, der Rettungsdienst, die Tafelläden, das Blutspenden und vieles mehr. Zahlreiche Fotos machen das Buch sehr lebendig und bunt. Zwischen den einzelnen Geschichten finden sich Kurzporträts außergewöhnlicher Persönlichkeiten in den DRK-Ortsvereinen. Quer durch den Landkreis gab und gibt es Menschen, die ihr Leben dem DRK gewidmet haben und deshalb im Buch besonders hervorgehoben werden.

ERST-HILFE-WISSEN

regelmäßig auffrischen

Im Notfall Erste Hilfe zu leisten, kann Leben retten. Doch die Kenntnisse vieler Menschen über mögliche Hilfsmaßnahmen sind oft veraltet.

„Viele absolvieren zur Führerscheinprüfung einen Erste-Hilfe-Kurs und beschäftigen sich dann nie wieder mit dem Thema. Das reicht jedoch nicht aus und die Folgen können fatal sein. Gerade im Straßenverkehr sollte man auf Notsituationen vorbereitet sein und wissen, wie man schnell helfen kann – über das Absetzen des Notrufs 112 hinaus. Wir raten daher insbesondere Autofahrerinnen und Autofahrern, alle zwei bis drei Jahre die eigenen Erste-Hilfe-Kenntnisse in einem Kurs aufzufrischen“, sagt Peter Schneider, Präsident des DRK-Kreisverbandes Biberach, anlässlich des Welt-Erste-Hilfe-Tages am 12. September 2020.

Viele Menschen hätten Angst davor, Wiederbelebungsmaßnahmen an einer betroffenen Person

durchzuführen. Genau deswegen seien die praktischen Wiederholungen solcher Kompetenzen so wichtig, erklärt Schneider: „Sie helfen dabei, die Scheu zu überwinden, etwas falsch zu machen. In den Schulungen kann man sich in Ruhe auf eine Notsituation vorbereiten und dann im Ernstfall dazu beitragen, dass die betroffene Person bestmöglich versorgt wird und dadurch bleibende Schäden verhindert oder verringert werden.“

Auch in Zeiten der Corona-Pandemie ist Erste Hilfe weiterhin wichtig und möglich. „Um eine Ansteckung zu vermeiden, sollten Mund und Nase der hilfebedürftigen Person mit einem Tuch abgedeckt und auch das eigene Gesicht geschützt werden. Den Notruf 112 anzurufen und die betroffene Person zu beruhigen, ist eine wichtige Hilfeleistung und auch auf Distanz möglich“, so Peter Schneider.

Die Welt zu einem
besseren Ort machen geht
am besten gemeinsam.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Die Volks- und Raiffeisenbanken im Kreis Biberach unterstützen das Engagement des Deutschen Roten Kreuzes in den vielen Bereichen der Wohlfahrts- und Sozialarbeit. Denn zusammen können wir mehr erreichen. Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Volksbanken Raiffeisenbanken
im Kreis Biberach



Ihr starkes Team für perfekte
Energie-Planung und Elektroinstallation

Hausgeräte
Ralf Brodbeck

Photovoltaik
Robert Kimmich

Elektroinstallation
Thomas Kimmich



ELEKTRO POWER

www.brodbeck-kimmich.de · Biberach
Hermann-Volz-Str. 50/1 · T 07351/4746-0



NOTRUF

im Landkreis Biberach

Rettungsdienst Notarzt	112
Feuerwehr	112
Polizei	110
Krankentransporte	07351 19222
Ärztlicher Notdienst	116 117
Kinderärztlicher Notdienst	0180 1929343



TROTZ CORONA spendeten viele Freiwillige Blut

Trotz der Corona-Pandemie viele Freiwillige Blut spendet.

Die DRK-Ortsvereine haben die Blutspende-Aktionen unter strengen Auflagen durchgeführt. Auch konnten wieder einige besonders treue Blutspender geehrt werden. So haben in Schemmerhofen Bernhard Hagel 150 Mal, Thomas Federle 125 und Josef Egle 100 Mal Blut gespendet. In Ingoldingen haben Bernd Epp und Hubert Fritzenschaft bereits 100 Mal Blut gespendet. Auch in Biberach wurde fleißig Blut gespendet – mit gutem Beispiel ging hier Oberbürgermeister Norbert Zeidler voran und spendete zum 50. Mal sein Blut.

NEUE SCHULSANITÄTER am Wieland-Gymnasium ausgebildet

Mit einer kleinen Ernennungsfeier sind im November am Biberacher Wieland-Gymnasium sieben neue Schulsanitäter in den aktiven Dienst des Schulsanitätsdiensts aufgenommen worden.

Ausbilder und Leiter des Schulsanitätsdiensts, Helmut Plonke, und Schulleiter Ralph Lange überreichten die Urkunden. Insgesamt stehen nun 20 Schulsanitäter an der Schule bereit. Die Ausbildung der neuen Schulsanitäter war aufgrund der Pandemie aufwendig, da die Übungen und fachbezogenen Aus- und

Weiterbildungen klassenstufenweise getrennt durchgeführt werden mussten.

ABGELAUFENES Verbandsmaterial spenden

Nach fünf Jahren muss der Verbandskasten im Auto, beziehungsweise der abgelaufene Inhalt ausgetauscht werden.

Jährlich landen deshalb viele Verbandskästen im Müll. Manfred Rommel, Kreisausbildungsleiter beim DRK-Kreisverband Biberach, hat zu Beginn des vergangenen Jahres daher ein Pilotprojekt gestartet: „Bisher haben wir nicht öffentlich dazu aufgerufen, uns die alten Verbandskästen zu bringen“, sagt Rommel. „Jetzt ändern wir das.“ Das DRK hat eine Spendenbox beim Rot-Kreuz-Zentrum eingerichtet. Denn der Biberacher DRK-Kreisverband benötigt rund 2000 Verbandskästen pro Jahr allein für Übungszwecke. „Wir haben im Jahr rund 500 Erste-Hilfe-Kurse. Und da wir realistische Situationen üben, brauchen wir dafür auch echtes Material, erklärt Rommel. Bisher bestückte das DRK die benötigten Kästen selbst und kaufte das benötigte Material. Wenn jedoch viele Autofahrer ihr abgelaufenes Verbandsmaterial spenden, dann wäre das in Zukunft nicht mehr nötig.

Texte: DRK

DER DIREKTE DRAHT ZUR KREISGESCHÄFTSSTELLE

Zentrale

Geschäftsleitung Rotkreuzbereich
Geschäftsleitung Rettungsdienst
Assistenz der Geschäftsleitung
Ehrenamt, Lehrgangsverwaltung
Sekretariat / Hausnotruf
Personalverwaltung
Allg. Verwaltung, Fuhrpark KV, Essen auf Rädern, passive Mitglieder, Dienstkleidung
Buchhaltung
Buchhaltung
Leistungsabrechnung Rettungsdienst
Leistungsabrechnung und allg. Verwaltung
Kreisausbildungsleitung /
Koordinator für Jugendarbeit
Leitung Sozialarbeit
Migrationsberatung
Migrationsberatung
Hausnotruf
Qualitätsmanagement

07351 1570-0 (Fax -30)

Peter Haug
Michael Mutschler
Ralph Madlener
Ute Krause
Roswitha Mack
Daniela Schubert
Renata Terefenko

Ulrike Koch
Andrea Schlegel
Thomas Rettich
Patrick Eder
Manfred Rommel

Daniela Ruf
Jolanta Kolbon
Natia Oehlcke
Christoph Link
Oliver Luft

info@drk-bc.de

peter.haug@drk-bc.de -27
michael.mutschler@drk-bc.de -25
ralph.madlener@drk-bc.de -26
ute.krause@drk-bc.de -15
roswitha.mack@drk-bc.de -11
daniela.schubert@drk-bc.de -14
renata.terefenko@drk-bc.de -23

ulrike.koch@drk-bc.de -16
andrea.schlegel@drk-bc.de -20
thomas.rettich@drk-bc.de -22
patrick.eder@drk-bc.de -29
manfred.rommel@drk-bc.de -21

daniela.ruf@drk-bc.de -32
jolanta.kolbon@drk-bc.de -24
natia.oehlcke@drk-bc.de -12
christopf.link@drk-bc.de -19
oliver.luft@drk-bc.de -17

DW WICKFELDER

KFZ- & KLIMA-TECHNIK



UNSER KFZ-MEISTERBETRIEB bietet Service zu Ihrer Zufriedenheit

Dienstleistungen

- Kundendienst nach Herstellervorgabe
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Bremsen, Fahrwerk, Reifen, Felgen
- Motoreinspritzung, Auspuff
- Professioneller Getriebeservice
- Gasprüfung (G607) an Wohnwagen/-mobil
- Gasprüfung (BGG 935/937) an Imbisswagen
- Reparaturen an Oldtimer jeder Art
- Klimaanlage und Standheizungen
- Glasservice über united Autoglas



Freiburger Str. 43 • 88400 Biberach
Tel. 07351 5789550 • www.wickfelder.de